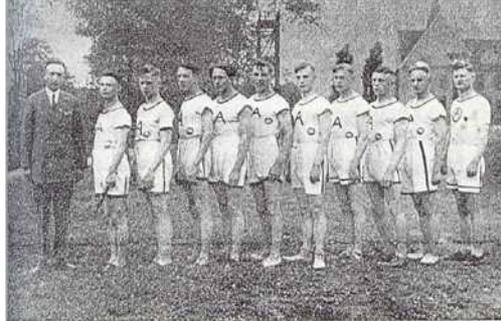




### 1901 Vereinsordnung

Im Jahre 1901 fanden sich rund fünfzig aktive Turner zusammen und gründeten eine Turnabteilung innerhalb des Gesellenvereins. Erster Turnwart wurde Ernst Messy und von 1901 bis 1907 erster Vorsitzender Gustav Törnig. Es konnte im Anfang nur innerhalb des Vereins gearbeitet werden.



Die siegreiche Rheinstaffel:  
von links nach rechts: Hufnagel, Pfaffmann Albert †, Niggemeyer, Fabry, Lohmann, Krabbe, Gerhold, Brinkmann †, Menke †, Brechmann (Sportwart Gockel)

### 1904 Gründung Bezirk der katholischen Vereine

1904 wurde der Bezirk der katholischen Vereine gegründet, in dem sich die Vereine Neheim, Arnsberg, Menden, Iserlohn und Hohenlimburg zusammenschlossen. Es wurde nun jährlich innerhalb der genannten Vereine ein Turnfest durchgeführt.

### 1907 Fritz Brüggemann übernimmt Gesellenverein

1907 übernahm Fritz Brüggemann (aktiv seit 1899) als Turnwart die Abteilung im Gesellenverein. Deshalb konnte er später das Amt des Bezirks- und Gauturnwarts bekleiden.

### 1909 Gründung der Turn- und Leichtathletikabteilung Arminia

1909 wurde ebenfalls innerhalb des Jünglingsvereins unter Turnwart Franz Filthaut eine Turn- und Leichtathletikabteilung gegründet, welche sich den Namen Arminia zulegte. Diese Abteilung wuchs und erstarkte, vor allem die Leichtathletikabteilung. An sämtlichen öffentlichen Festen und Veranstaltungen trat die Abteilung in Erscheinung. Erwähnenswert sei das Frühlingfest im Jahre 1911 auf der Wilhelmshöhe, die jährlichen, am ersten Maisonntag stattfindenden gemeinsamen Werbetage auf dem Rathausplatz, die Teilnahme am Reichstreffen der DJK im Jahre 1927 in Köln, die Teilnahme einer Vereinsstaffel am Sauerlandlauf von Lendringsen über Menden, Wickede, Werl, Neheim, Arnsberg nach Velmede, der Flugtag in Menden 1932, verbunden mit einer großen gemischten Staffel, die Teilnahme in mehreren Jahren an der, damals sehr bekannten, Rheinstaffel usw..

### 1913 Franz Günnewich wird Turnwart

1913 übernahm Franz Günnewich an Stelle des im Weltkrieg gefallenen Franz Filthaut die Abteilung als Turnwart. Franz Günnewich wurde später in den Stadtverband gerufen und fand in diesem eine mehrjährige Tätigkeit als technischer Leiter. Um sich nicht innerhalb der katholischen Vereine selbst zu zersetzen und um den Sport auf breiter Basis durchführen zu können, fand im Jahre 1931 unter "Alemannia" der Zusammenschluss der Abteilungen des Gesellen- und Jünglingsvereins statt. Da sich bis zu dieser Zeit das Hauptgewicht der sportlichen Betätigung auf Turnen beschränkte, wurden nun die Rasenspiele, deren Anfänge im Fußball bereits 1922 gemacht worden waren, durchgeführt. Als erster bzw. zweiter Vorsitzender wurden Fritz Brüggemann und Franz Günnewich gewählt. Geistlicher Beirat wurde seinerzeit H.H. Vikar Meckel. Nun konnte sich Alemannia eines weiteren Aufblühens erfreuen. Der Name Alemannia wuchs weit über die Grenzen des Heimatgebietes hinaus.



Die erste Fußballmannschaft der Alemannia überhaupt -1930-  
v.l. Phillip Gerold, Willi Luig, Ernst Amelung, Josef Goeke,  
Josef Kleibrink, Michael Sandberg, August Kuhn, Josef Kardan,  
Karl Peermann, Anton Kuhn, Clemens Pieper und Torwart W.Hesse

### 1934 - 1935 Aus Alemannia Menden 01 wurde zwischenzeitlich SC Menden 10

#### Hesse und Düllmann lüften Geheimnis um Zehner-Foto

#### Zeitzeugen erkennen Spieler und Funktionäre nach einer WP-Veröffentlichung

Wenn sich jemand in der Mendener Fußball-Historie auskennt, dann ist es Waldemar Beierle. Der Hönnestädter verfügt über ein umfangreiches Wissen über die Entwicklung der heimischen Kickerszene und könnte stundenlange Vorträge über einstige Größen halten.

Das fundierte Wissen wird durch ein Archiv untermauert, in dem besonders Höhepunkte aus jener Zeit zu finden sind, in der Menden 09 oder Alemannia Menden für Furore sorgten. Beierle, der sich besonders der Zeit während und nach dem zweiten Weltkrieg verschrieben hat, kann zudem einiges über die Anfangstage des BSV Menden erzählen. Als der rüstige Hönnestädter Anfang Dezember in der WESTFALENPOST das Foto jener Jugendmannschaft des SC Menden 10 entdeckte, die in der Saison 1934/35 den Gewinn der Kreismeisterschaft dokumentierte, wurde er noch einmal aktiv. Denn solch' ein Fußball-Schatz fehlte bis dato in seiner großen Sammlung. "Ich habe mich eigentlich kaum um die ‚Zehner‘ gekümmert", sagte Beierle im Gespräch mit der WP - für ihn war dieser Fund fast wie ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk. "Ich kann fast jeden Einzelnen auf dem Bild identifizieren", berichtete der Mendener von Recherchen nach der ersten WP-Veröffentlichung des Fotos, das Stadtarchivar Norbert Klauke durch Zufall in die Hände gefallen war - beim Durchblättern jenes Albums mit Bildern der ehemaligen Flakkaserne, das ihm Georg Illmer aus Unna übergeben hatte (WP berichtete). Intensive Gespräche mit Zeitzeugen und einstigen Fußballgrößen bescherten beinahe lückenlose Erkenntnisse - über eine Mannschaft, die vor 70 Jahren ein Glanzlicht setzen konnte. Besonders die freundschaftliche Kontakte zu Klemens Hesse, der wie sein Vater Heinrich in jungen Jahren aktiver Spieler beim SC Menden 10 war, und Wilhelm Düllmann brachte Dinge zu Tage, die eigentlich längst vergessen schienen. Die obere Reihe der einst erfolgreichen Fußballer zeigt Hans Lechleitner, "Töf" Kohlen, Erich Schweins,



Jugend-Kreismeister 1934/35: SC Menden 10 obere Reihe: Jugendleiter Erich Kapalla, Vorsitzender Karl Schweins, Hans Lechleitner, "Töf" Kohlen, Erich Schweins, Josef Wetschewald, Ernst Oelenberg, Schiedsrichter Franz Schelte mittlere Reihe: Bilstein, Grünschlauer Niemann untere Reihe: Werner Hilburg.

Schünadel (der Vorname war nicht heraus zu finden) und Ernst Oelenberg. In der Mitte stehen die Kicker Bilstein, Karl Mackenbruch, Ferdi Karthaus, Grünschlager und Niemann, vorn sind Werner Hilburg, Karl Mackenbruch und Ferdi Karthaus zu sehen. "Der Herr in dem Anzug könnte der damalige Vorsitzende Karl Schweins sein", vermutet Waldemar Beierle in dem linksaußen stehenden Sportkameraden den Jugendleiter Erich Kapalla. Wer auf dem Foto ganz rechts zu sehen ist, das konnte Beierle nicht ermitteln - aber auch darum wird er sich kümmern und sicher bald ein Resultat servieren. Auch die Irritation in heimischen Fachkreisen, die mit der sportlichen Heimat des SC Menden 10 aufkam, konnte Beierle beseitigen. "Die hatten ihren Sportplatz tatsächlich in der Horlecke, in der Nähe von der ehemaligen Firma Beckmann", erzählte Beierle von einem bestätigenden Gespräch mit dem Zeitzeugen Wilhelm Düllmann. "Der konnte sich ganz genau daran erinnern, dass damals die wertvollen Bälle immer wieder aus der Oese gefischt werden mussten." Später, und das wissen etliche Kenner der Mendener Fußballgeschichte, zogen die "Zehner" zum Huckenohl um. Der Platz in der Horlecke verschwand - offensichtlich auch aus manchen Erinnerungen. Allerdings: Ob das Foto mit den vor 70 Jahren erfolgreichen Kickern wirklich in der Horlecke geschossen wurde, das konnte auch Waldemar Beierle nicht herausfinden. "Die können ja auch ganz woanders Kreismeister geworden sein", mutmaßte der Historiker, "dass es vielleicht an der Fröndenberger Straße gewesen sein könnte". Dort spielte damals SuS Menden 09, der später ja mit Alemannia zum BSV Menden fusionierte, und mit dessen Entwicklung sich Waldemar Beierle seit Kindesbeinen verbunden fühlt. Die bislang eher spärlichen Kenntnisse um den Ortsrivalen wurden aber durch jenes Fotos aus den Jahren 1934/35 bereichert - und haben den Wissensdurst Beierles angespornt.

**Beierle: Unbekannter Zivilist ist Schiedsrichter Franz Schelte**

**Mendens Schützenlegende Friedhelm Ruthenberg lüftet Geheimnis um Zehner-Foto aus den Jahren 1934/35**

Wenn sein Wissensdurst nicht ganz gestillt ist, dann gibt er keine Ruhe. Die im Zusammenhang mit jenem Foto aus den Jahren 1934/35, das eine erfolgreiche Fußball-Mannschaft des SC Menden 10 zeigt (WP berichtete am 2. und 24. Dezember), stehenden Fragezeichen haben den Ehrgeiz von Waldemar Beierle geschürt. Und: Der mit der Fußball-Historie Mendens bestens vertraute Hönnestädter konnte nun die letzten Rätsel lösen.

Jetzt ist auch der Zivilist, der rechts auf dem Foto zu sehen ist, identifiziert", berichtete Beierle bei seinem gestrigen Besuch der WP-Sportredaktion und erzählte, dass der klärende Hinweis von Mendens Schützenlegende Friedhelm Ruthenberg geliefert worden war. "Das ist zweifelsfrei Franz Schelte, einst ein sehr bekannter Schiedsrichter aus den Reihen der Zehner", erläuterte Beierle.

Am Sonntag meldete sich mit dem 90-jährigen Paul Friedrich ein früherer Funktionär von Alemannia Menden. Und der teilte Waldemar Beierle mit, dass es sich bei dem in der Bildunterschrift mit einem Fragezeichen versehenen Schünadel um Josef Wetschewald handelt. "Und der war einer der besten Mittelstürmer auf Mendener Fußballplätzen", sagte Beierle mit dem Hinweis, dass dessen Söhne Franz-Josef und Wolfgang über viele Jahre hinweg zu den Leistungsträgern bei Alemannia Menden und später beim BSV Menden zählten. "Bei diesem talentierten Vater - wen wundert's?"

In Gesprächen mit Zeitzeugen konnte zudem heraus gefunden werden, dass das Foto tatsächlich auf dem einstigen Sportplatz in der Horlecke erstellt worden war - links sind die Balver Straße und das Gelände des heutigen Huckenohl-Stadions zu erkennen. (zur Verfügung gestellt von der Westfalenpost, Sportredaktion Menden).

**1934 Letzter Auftritt vor Auflösung durch das Hitler-Regime**

Am 1. Mai 1934 konnte sich der Verein letztmalig öffentlich auf einem Werbetag betätigen. Kurze Zeit später wurde vom damaligen Regime die Auflösung unter Wegnahme sämtlicher Banner und errungenen Preise usw., angeordnet. Die Vereinsfahne konnte jedoch durch den verdienten Franz Günnewicht in Sicherheit gebracht werden. Viele Kameraden sagten damals dem Sport ade, andere schlossen sich, um weitere sportliche Betätigung zu finden, anderen Vereinen an.



1. Mannschaft Alemannia 1934  
v.l. Ernst Messer, Karl Teermann, Josef Kleibrink, Wilhelm Worn, Josef Scheller, Bernhard Lange, Anton Kuhn, Ernst Messer, Paul Hillocke, Alfons Schmitt, Friedrich Schäfer und Philipp Gerold



v.l. Friedrich Schäfer, Paul Hillocke, Alfons Schmitt, Paul Schliender, Anton Kuhn, Michael Badberg, Ernst Messer, Josef Kleibrink, Oswald Kersting, Friedrich Kuhn, Karl Teermann und Theo Klor



1. Mannschaft Alemannia 1934/35 in der vorderen Reihe v.l. Teermann, Worn, Schmitt, Badberg, Kleibrink, Messer, Kuhn, Kersting, Anton Kuhn, Hillocke und Friedrich Schäfer. In der zweiten Reihe eine Gastmannschaft aus dem Ruhrgebiet. So sah damals das Huckenohl-Stadion zur Halbfeldseite aus.



Ausflug 1934 vor dem Hotel Maxmann, Meschede.  
v.l. Paul Sommer, Paul Friedrich, Ernst Messer, Alfons Messer, Paul Brochmann, Friedrich Kuhn, Frits Hauer, Oswald Kersting, Bernhard Lange, Philipp Frings, Ernst Schelung, Friedrich Schäfer, Theo Flinper, Paul Schwesigana, Paul Hillocke, Franz Wellmer, Ernst Messer, Alfons Schmitt,

**1945 Neugründung des Vereins Alemannia**

**1945**

Nach erfolgreicher Tätigkeit in diesen Vereinen, fanden sich nach Kriegsende die alten Kameraden, nachdem diese Verbindung mit den in Frage kommenden Kreisen aufgenommen hatten, unter Vorsitz des Herrn Pastor Kalthof, im Pfarrsaal zusammen, um den Verein Alemannia neu entstehen zu lassen.

Der Besuch dieser Versammlung war reger. Aus diesem Grunde konnte man, da auch der alte Vorstand vollständig zur Stelle war, erfreulicherweise sofort zur Neugründung des Vereins schreiten.

Der alte Vorstand wurde unter Hinzuziehung neuer Kräfte wieder gewählt. Da s. Z. der DJK-Verband in früherer Art noch nicht wieder bestand, erfolgte später aus spieltechnischen Gründen der Anschluss an den Deutschen Sportbund. Der Sportbetrieb innerhalb des Vereins, ehemals überwiegend auf Leichtathletik und Turnen abgestimmt, verlagerte sich, nach erfreulichen Anfängen in der Leichtathletik (Westf. Jugendmeisterschaften in Hamm, Westdeutsche Jugendmeisterschaften in Neuß, Straßenstaffeln in Dortmund und Unna mit jeweils ersten Plätzen) und trotz des guten Durchschnittskönnens unserer Mitglieder, durch die Zeitlage bedingt, in zunehmenden Maße auf den Rasensport. Von dieser Erscheinung wurde auch der Leistungsstandard unserer Turner nachteilig beeinflusst.



Der Neuanfang nach dem zweiten Weltkrieg.  
Eine Alemanniaelf im schneebedeckten Huckenohl-Stadion.  
Das "A" auf den Trikots scheint übergroß zu sein. Die Namen der Spieler sind leider nicht alle bekannt. Links außen kniend Karl Worn.

**1945 - 1955 Vereinsleben**

**1945 - 1955**

Seit Beginn des Rasenspielbetriebes und der kontinuierlichen Aufbauarbeit verfügte die Alemannia über mehrere Fußball- und Handballmannschaften und je eine Turn- und



Flach sen. und Flach jun. auf dem Weg zu einem Meisterschaftsspiel. Beide scheinen an diesem Sonntag sehr zuversichtlich auf einen Sieg der Alemannen zu hoffen.  
Im Hintergrund ein Teilstück der Gebäudeansicht des ehem. Vereinslokals Kolpinghaus an der Hauptstraße (heute Elektro Neuhaus/Polizei). Wilfried Flach ist zum Ehrenspielführer der Alten Herren des BSV 01 Menden ernannt worden.

Leichtathletikabteilung. Vom Start in den untersten Klassen hat sich die Seniorenmannschaft der Handballer bis zur Gauklasse, die der Fußballer bis zur Spitze der ersten Kreisklasse emporgearbeitet.

Somit hat der Verein auch nach dem Kriege dem alten Namen *Alemannia* wieder weit über das Kreisgebiet hinaus Achtung verschafft.

Bei den wenig günstig gelagerten Sportplatzverhältnissen in Menden und der Ausweitung des vereinseigenen Spielbetriebes ergab sich zwangsläufig die Frage nach der Erstellung eines eigenen Sportplatzes. Nachdem sich die unter Einschaltung der Kirchengemeinde um den Erwerb oder Tausch eines geeigneten Geländes geführten Verhandlungen zerschlagen hatten, wurde nach Abschluss eines Abkommens mit der Stadtverwaltung der Platz am Gymnasium in Selbsthilfe in einem spielfähigen Zustand gebracht.

Den Wünschen der Vereinsmitgliedern, soweit sie sich während der Wintermonate im Skifahren betätigten, Rechnung tragend und um eine Erholungsstätte zu besitzen, wurde in Oberkirchen im Sauerland eine Ski- und Sommerhütte, ebenfalls durch die Initiative des Vereinsvorstandes und der Mitglieder errichtet. Das größte Verdienst an dieser einmaligen Einrichtung hatte das langjährige Vorstandsmitglied Josef Beucke. Seit Beginn des Rasenspielbetriebes und der kontinuierlichen Aufbauarbeit verfügte die Alemannia über mehrere Fußball- und Handballmannschaften und je eine Turn- und Leichtathletikabteilung. Vom Start in den untersten Klassen hat sich die Seniorenmannschaft der Handballer bis zur Gauklasse, die der Fußballer bis zur Spitze der ersten Kreisklasse emporgearbeitet.

Somit hat der Verein auch nach dem Kriege dem alten Namen *Alemannia* wieder weit über das Kreisgebiet hinaus Achtung verschafft.

Bei den wenig günstig gelagerten Sportplatzverhältnissen in Menden und der Ausweitung des vereinseigenen Spielbetriebes ergab sich zwangsläufig die Frage nach der Erstellung eines eigenen Sportplatzes. Nachdem sich die unter Einschaltung der Kirchengemeinde um den Erwerb oder Tausch eines geeigneten Geländes geführten Verhandlungen zerschlagen hatten, wurde nach Abschluss eines Abkommens mit der Stadtverwaltung der Platz am Gymnasium in Selbsthilfe in einem spielfähigen Zustand gebracht.

Den Wünschen der Vereinsmitgliedern, soweit sie sich während der Wintermonate im Skifahren betätigten, Rechnung tragend und um eine Erholungsstätte zu besitzen, wurde in Oberkirchen im Sauerland eine Ski- und Sommerhütte, ebenfalls durch die Initiative des Vereinsvorstandes und der Mitglieder errichtet. Das größte Verdienst an dieser einmaligen Einrichtung hatte das langjährige Vorstandsmitglied Josef Beucke.

### 1956 - 1973 Über die Bezirksklasse bis zur Landesliga

#### 1956 - 1973

Durch die unermüdliche Arbeit der Männer der ersten Stunde und der sprichwörtlichen Alemannenkameradschaft wurde der spätere Leistungsaufstieg über die Bezirksklasse bis zur Fußball-Landesliga unter der Leitung des Obmanns Josef Schäfer begründet. Nach vierjähriger Zugehörigkeit zur zweit höchsten Amateurliga ging der Weg wieder über die Bezirksklasse bis in die erste Kreisklasse zurück.

### 1973 Fusion mit dem SuS Menden 09 zum BSV Menden

Im Jahr 1973 wurde dann durch die Fusion von Alemannia Menden und SuS Menden 09 der heutige Ballsportverein *BSV Menden* gegründet.